



Hessens Ministerpräsident Roland Koch (oben), machte sich für eine neue Energiepolitik stark.

4. Deutscher Maschinenbau-Gipfel

Maschinenbau trifft Politik

von Maren Kalkowsky
Produktion Nr. 44, 2009

BERLIN. Das Gipfeltreffen der Branche hat sich als wirtschaftspolitische Veranstaltung etabliert: Trotz Krise besuchten rund 450 Manager aus Industrie, Politik und Bankenwelt den 4. Deutschen Maschinenbau-Gipfel am 13. und 14. Oktober in Berlin.

Unter dem Motto „Stark aus der Krise“ zeigte der gemeinsam von der Wirtschaftszeitung Produktion, VDMA und VDW veranstaltete Kongress Wege aus der derzeit schwierigen Situation auf. Charmant und fachlich versiert moderierte ZDF-Moderatorin Nina Ruge beide Tage. Einige der Highlights: Pascal Lamy, der Generaldirektor der WTO, zeigte auf, warum sich auch der VDMA für einen erfolgreichen Abschluss der Welthandels-

runde im Jahr 2010 engagieren sollte. Spitzenpolitiker und Hessens Ministerpräsident Roland Koch machte wenig Versprechungen, zeigte dafür den Weg zur energiepolitischen Wende auf. Zuversicht strahlte VDMA-Präsident Dr. Manfred Wittenstein aus: Die Maschinenproduktion werde die Talsohle nächstes Jahr durchschreiten und dann wieder leicht wachsen. Der Präsident des Verbandes der Automobilindustrie (VDA), Matthias Wissmann, verdeutlichte, dass gerade in der Krise die Partnerschaft von Maschinenbau und Automobilbau besonders gefordert sei. Der Vorstandsvorsitzende der KfW Bankengruppe, Dr. Ulrich Schröder, geht davon aus, dass die Bankenwelt „überhaupt noch nicht gesundet“ ist.

Neben hervorragenden Fachvorträgen und Fachforensträngen in kleinerer Runde regten zahlreiche Podiums-

diskussion zum Nachdenken an. Ein Höhepunkt war die Runde „Corporate Foresight: Der Blick in die Zukunft der deutschen Industrie“ unter der Leitung von Eduard Altmann. Der Chefredakteur der Produktion diskutierte unter anderem mit Prof. Dr. Michael Jischa, Sven Schuwirth (AUDI AG) und Dr. Peter Molnár (Siemens AG).

Stimmungsvoll die Abendveranstaltung am Ende des ersten Tages: Unter „Standing Ovation“ verlieh Dr. Karl Ulrich, Geschäftsführer des Süddeutschen Verlags, den von der Wirtschaftszeitung Produktion ausgeschriebenen „Preis Deutscher Maschinenbau“. Dr. Bernhard Kapp, Gründer der Kapp GmbH Coburg, wurde mit der begehrten Trophäe für sein Lebenswerk geehrt. Mehr zum Kongress siehe folgende Seite und www.maschinenbau-gipfel.de.



VDMA-Präsident Dr. Manfred Wittenstein (links) sieht erste Zeichen für eine Marktstabilisierung und gab sich trotz Krise optimistisch. Er übergab die politischen Forderungen des VDMA für die ersten 100 Tage der neuen Bundesregierung an Koch.



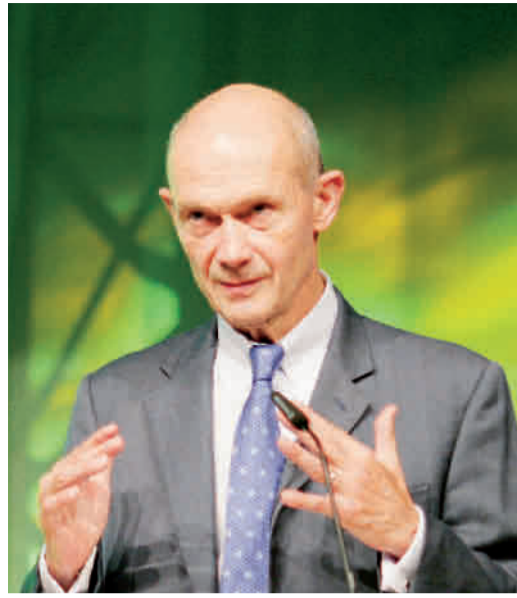
Interessante Gespräche während der Abendveranstaltung: Die Geschäftsführerin der verlag moderne industrie GmbH, Sabine Buckley, neben Wilhelm von Haller (rechts), Mitglied der Geschäftsleitung Firmenkunden Deutschland und des Management Committee Deutschland der Deutschen Bank.



Die Wirtschaftszeitung Produktion ehrte Dr.-Ing. E. h. Bernhard Kapp (2.v.l.), Gründer der KAPP GmbH Coburg, für sein Lebenswerk. Er war u.a. 29 Jahre lang Vorsitzender des VDW. Dr. Karl Ulrich (l.), Geschäftsführer des Süddeutschen Verlags, und Chefredakteur Eduard Altmann (r.) übergaben den „Preis Deutscher Maschinenbau“. Die Laudatio hielt Prof. Engelbert Westkämper (2.v.r.), Leiter des Fraunhofer IPA.



Wie gerade Familienunternehmen in der Krise profitieren können, skizzierte Dr. Heinrich Weiss, Vorsitzender der Geschäftsführung der Düsseldorfer SMS GmbH in seinem Vortrag.



Pascal Lamy, Generaldirektor der Welthandelsorganisation WTO, forderte insbesondere den VDMA auf, sich für einen erfolgreichen Abschluss der Welthandelsrunde zu engagieren.



Hans-Jochen Beilke, Vorsitzender der Geschäftsführung der ebm-papst Gruppe, widmetet sich dem Thema Energieeffizienz und erläuterte den ganzheitlichen Unternehmensansatz der „ECO Company“.



Als „überhaupt noch nicht gesund“ beschrieb der Vorstandsvorsitzende der KfW Bankengruppe, Dr. Ulrich Schröder, die Bankenwelt. Zudem zeigte er neue Finanzierungsmöglichkeiten auf.



Unter der Diskussionsleitung von Chefredakteur Eduard Altmann (3.v.l.) warfen einen Blick in die Zukunft der deutschen Industrie (v.l.) Dr. Jürgen Friedrich (Germany Trade and Invest), Sven Schuwirth (Audi AG), Dr. Peter Molnár (Siemens AG), Prof. em. Michael F. Jischa (Club of Rome) und Christoph Keller (KSB AG).



Freundliche Begrüßung: Dr. Hannes Hesse, Hauptgeschäftsführer des VDMA (links) mit Referent Jörg Asmussen, Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium.



Um neue Energie- und Umwelttechnologien drehte sich das Fachforum, das Produktion-Redakteurin Verena Fahrion moderierte.



Emese Bruckner, Bereichsleitung mic GmbH „Produktion, Umwelt/Sicherheit, Medizin“ und Produktion-Redakteurin Maren Kalkowsky arbeiten im Rahmen der Projektleitung Maschinenbau-Gipfel zusammen.



Eine große Bandbreite an Fachwissen deckten die Forenstränge in kleinerer Runde ab. Viola Groebner (l.), Direktorin ‚Wirtschaftsreformen und Industriepolitik‘ in der Europäischen Kommission, zeigte unter dem Motto ‚Fit für den Aufschwung‘ industriepolitische Ansätze der EU auf.



ZDF-Moderatorin Nina Ruge begeisterte mit ihren Diskussionsrunden. Zum Thema ‚Führung in der Krise‘ (oben v.l.n.r.) debattierten Pater Dr. Athanasius Polag, Benediktinerkloster Huysburg, Carl Martin Welcker, VDW-Vorsitzender und Geschäftsführender Gesellschafter der Alfred H. Schütte Vertriebsgesellschaft sowie Christian Gansch, Dirigent, Produzent und Consultant. Kurzarbeit und Kündigungsschutz: einige Themen von Wolfgang Rhode (u.l.), Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall, versus Dr. Ulrich Brocker, Hauptgeschäftsführer Gesamtmetall.



Der Präsident des Verbands der Automobilindustrie (VDA), Matthias Wissmann, dämpfte die Hoffnungen auf eine schnelle Verfügbarkeit von Elektrofahrzeugen. Die Partnerschaft von Maschinenbau und Automobilbau sei in der Krise besonders gefordert, so Wissmann. Nicht nur in China, auch auf anderen Märkten lasse sich zwar mittlerweile eine gewisse Bodenbildung in der Pkw-Konjunktur ausmachen, bei Lkw sei die Situation aber nach wie vor sehr schlecht. Insgesamt werde 2010 noch ein schwieriges Jahr.